

# Monumenta Germaniae Historica

## Bericht über das Jahr 2007/08

Von

RUDOLF SCHIEFFER

Drei Ebenen sind es mittlerweile, auf denen die Monumenta Germaniae Historica der mediävistischen Fachwelt zu Diensten sind: zunächst wie seit 1826 die Publikation weiterer gedruckter Texteditionen, von denen im Berichtsjahr nicht weniger als sechs erschienen sind (neben einem Band der „Hilfsmittel“, zweien der Schriftenreihe und vier der „Studien und Texte“). Zunehmende Resonanz findet daneben die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Bayerischen Staatsbibliothek ermöglichte digitale Aufbereitung aller mehr als drei Jahre alten Editionen im Internet, die durch fortschreitende Volltexterschließung immer umfassender nutzbar gemacht wird (<http://www.dmgh.de>). Schließlich ist das Deutsche Archiv als ein auch international führendes Forum der bibliographischen Information zu nennen, das eine ständige Kraftanstrengung des Münchner Instituts und vieler externer Helfer erfordert.

Mit dem Stand der Arbeiten und den weiteren Aussichten befaßte sich wie jedes Jahr die Zentralkommission, die ihre Plenarversammlung am 6. und 7. März 2008 abhielt. Nachdem die Herren Fuhrmann, Lieberwirth und Reindel aus gesundheitlichen Rücksichten abgesagt hatten, waren unter dem Vorsitz des Präsidenten die Ordentlichen Mitglieder Borgolte (für die Berlin-Brandenburgische Akademie), Fried, Hartmann, Hoffmann, Koch, Kölzer (zugleich für die Düsseldorfer Akademie), Ladner, Landau (für die Bayerische Akademie), Müller-Mertens, Rexroth (für die Göttinger Akademie), Stotz, Wolgast (für die Hei-

delberger Akademie) und Zimmermann (für die Mainzer Akademie) beteiligt, ferner zum ersten Mal der im Vorjahr hinzugewählte Herr Klaus Zechiel-Eckes (Köln) sowie Herr Karl Brunner (Wien), der von Herrn Wolfram die Vertretung der Österreichischen Akademie übernommen hat. Während die Wahl eines Ordentlichen Mitglieds diesmal nicht anstand, wurde zum Korrespondierenden Mitglied Dr. Martin Brett (Cambridge/England) gewählt, ein führender Kenner der englischen Kirchengeschichte und der kirchlichen Rechtsgeschichte des Hochmittelalters.

Unter den Verstorbenen, deren die Zentraldirektion dankbar zu gedenken hatte, ragt Arno Borst hervor, der am 24. April 2007 kurz vor seinem 82. Geburtstag in Konstanz dahingeshieden ist. Ihm, der von 1984 bis 1996 die Heidelberger Akademie in der Zentraldirektion vertrat, die Arno-Borst-Stiftung zugunsten der MGH ins Leben rief und ein bedeutendes editorisches Œuvre hinterlassen hat, gilt ein gesonderter Nachruf in diesem Heft. – Aus den Reihen der Korrespondierenden Mitglieder verloren wir, wie erst verspätet bekannt wurde, bereits am 6. September 2006 Herbert Bloch, der mit 95 Jahren in Cambridge/Mass. verstorben ist. Der gebürtige Berliner sah sich 1933 gezwungen, Deutschland zu verlassen, ging zunächst nach Italien und 1939 in die USA, wo er als Latinist jahrzehntelang eine akademische Wirkungsstätte in Harvard fand. Schwerpunkt seiner Forschungen war Montecassino mit seiner Bibliothek, seinem Archiv und seinem Geistesleben im 11./12. Jh. – Am 12. Dezember 2007 starb in Rom mit 97 Jahren Alfons Kardinal Stickler, ein hervorragender Kenner der hochmittelalterlichen Kanonistik, der nach langjähriger Tätigkeit an der Salesianer-Universität in Rom 1971 Präfekt der Vatikanischen Bibliothek wurde und sich in diesem Amt große Verdienste erwarb. – In Santiago de Compostela ist am 4. Februar 2008 Manuel Díaz y Díaz im Alter von 83 Jahren gestorben, unser Korrespondierendes Mitglied seit 1989; er war der führende Erforscher der westgotischen Latinität und der altspanischen Literatur und stand mit München in Verbindung, seit er hier in den frühen 50er Jahren studiert und eine Weile beim Thesaurus Linguae Latinae gearbeitet hatte. – Erst nach der Sitzung wurde bekannt, daß am 28. Februar 2008 in Fresh Pond/Mass. Ann Freeman 81jährig nach jahrelangem Leiden dahingegangen ist. Ihr wissenschaftliches Lebensthema waren die Libri Carolini, die sie 1998 in einer subtilen Neuausgabe präsentiert hat (MGH Concilia 2, Suppl. 1). – Mit nur 37 Jahren verstarb am 7. Januar 2008 in Darmstadt Susanne

Tuczek, deren von Prof. M. Thumser (Berlin) betreute Dissertation mit einer Edition der Kampanischen bzw. Capuanischen Briefsammlung 2005 zum Druck in der Reihe „Briefe des späteren Mittelalters“ angenommen worden war und postum auch wird erscheinen können.

Über die Finanzlage des Instituts war der Zentralkommission zu berichten, daß die mit dem bayerischen Doppelhaushalt 2005/06 verfügbaren Einbußen offenbar dauerhaft sind. Die erforderliche Anpassung des Stellenplans, die auf Anhieb gar nicht möglich war, konnte im Berichtsjahr dadurch definitiv erreicht werden, daß die betriebsbedingte Kündigung eines wissenschaftlichen Mitarbeiters (zum 31. März 2006) vom Landesarbeitsgericht München in letzter Instanz bestätigt wurde. Da diese Stelle künftig wegfällt, blieb Spielraum für andere personelle Dispositionen. So konnte zum 1. Oktober 2007 eine ein Jahr lang freigehaltene Stelle mit Prof. K. Borchardt (bisher Würzburg/Rothenburg) besetzt werden, der sich der seit dem Tod von Herrn Schaller verwaisten Briefsammlung des Petrus de Vinea annehmen wird. Bereits zum 1. April in den Ruhestand getreten ist nach 35jähriger Tätigkeit im Institut Dr. D. Jasper, dessen Stelle erst 2008 wiederbesetzt werden kann. Als Reinigungskraft ersetzt Frau M. Bada seit dem 1. Oktober 2007 Frau Z. Salapija, die ebenfalls in den Ruhestand ging. Seit langem vakant gehalten wird eine halbe wissenschaftliche Stelle, da das Geld zum Ausgleich des stagnierenden Sachmittelletats benötigt wird, der seinerseits kaum nennenswerte Sparmöglichkeiten bietet, wenn nicht die Funktionsfähigkeit des Instituts und der Fluß seiner Publikationen beeinträchtigt werden sollen. Von größter Bedeutung sind vor diesem Hintergrund die Erträge, die den MGH außerhalb des institutionellen Haushalts durch die Wintererstiftung, die Arno-Borst-Stiftung sowie die von Herrn Hoffmann begründete Stiftung für Handschriftenforschung zufließen und projektbezogen verausgabt werden.

Von der Kooperation mit den Akademien der Wissenschaften des deutschen Sprachraums ist überwiegend Erfreuliches mitzuteilen. So konnten die Mainzer Arbeitsstelle für die Concilia der Willigis-Ära und die Münchner Bearbeiter der Diplomata Kaiser Friedrichs II. jeweils das Erscheinen eines stattlichen neuen Editionsbandes feiern. Während sich die Akademien in Göttingen und Heidelberg weiterhin nicht in der Lage sehen, ein Gemeinschaftsprojekt mit den MGH zu verabreden, wurde die Leipziger Arbeitsstelle für die Sachsenspiegelglossierung dauerhaft um eine halbe Personalstelle aufgestockt. Einen stetigen

Fortgang nahmen die Arbeitsvorhaben der Berlin-Brandenburgischen Akademie bezüglich der Constitutiones des 14. Jahrhunderts wie auch die Arbeiten in Düsseldorf/Bonn an den Diplomata Kaiser Ludwigs des Frommen. Gleiches ist aus Wien zu vermelden, wo die Beschäftigung mit den Diplomata Kaiser Heinrichs VI. und König Philipps von Schwaben arbeitsteilig am Institut für Österreichische Geschichtsforschung sowie am Institut für Mittelalterforschung der Akademie erfolgt. Aus der Schweiz wird unsere Arbeit weiterhin durch einen nach München entsandten Stipendiaten unterstützt. Eingespielt hat sich auch das Zusammenwirken mit der Israel Academy of Sciences and Humanities bei der gemeinsamen Reihe „Hebräische Texte aus dem mittelalterlichen Deutschland“.

Wie jedes Jahr hatte sich die Zentralkommission mit der Planung der weiteren Arbeit des Instituts zu befassen und über eine Reihe von neuen Editionsprojekten zu beraten, die den Monumenta angeboten oder vorgeschlagen worden sind. In mehreren Fällen erwies es sich als tunlich, einen definitiven Beschluß von weiteren Präzisierungen des Konzepts oder von der Fühlungnahme mit anderen Institutionen abhängig zu machen und daher vorerst aufzuschieben. Bekanntzugeben ist an dieser Stelle jedoch, daß nach dem Erscheinen des Fredegar-Buches von Prof. R. Collins (MGH Studien und Texte 44) der frühere Beschluß erneuert wurde, ihn mit der Ausgabe der von ihm rekonstruierten Zweitfassung des 8. Jh. (*Historia vel Gesta Francorum*) zu betrauen. Ob damit auch eine Neuedition der ursprünglichen Fredegar-Chronik des 7. Jh. verbunden werden soll, bedarf noch näherer Klärung. Prof. M. Mersiowsky, Mitarbeiter im Institut, wurde die Edition der Diplomata König Heinrichs (VII.), des Sohnes Kaiser Friedrichs II., anvertraut.

#### **Laufende Projekte:**

Scriptores: Prof. E. Wirbelauer (Straßburg), Bearbeiter der sog. Symmachianischen und Laurentianischen Documenta, hat noch vor der Schließung der Vatikanischen Bibliothek 2007 in Rom Untersuchungen zur Rezeption der Texte angestellt und seither weiterverarbeitet. – Erschienen ist die Ausgabe der Einsiedler Annalen durch den früheren Schweizer Stipendiaten Dr. C. von Planta. – Die Arbeit von Prof. P. Ch. Jacobsen (Köln) an der Vita des Johannes von Gorze konzentriert sich auf die als Anhang vorgesehenen *Miracula s. Gorgonii*, über die

er inzwischen eine gesonderte Abhandlung in der Reihe „Studien und Texte“ vorbereitet. – Prof. E. Tresp (St. Gallen) hat den Kommentar zu Ekkehard's IV. *Casus sancti Galli* nur wenig fördern können und verspricht sich ein besseres Voranschreiten von einer dienstlichen Beurlaubung im Jahr 2008. – Erschienen ist die *Touler Vita Papst Leos IX.* in der Bearbeitung durch Prof. H. G. Krause (Hamburg). – Dr. R. Pokorny hat von drei zum Paralleldruck im 1. Band der Bodensee-Chronistik vorgesehenen Texten nach dem *Chronicon Wirziburgense* mittlerweile auch das (von ihm entdeckte) *Chronicon Duchesne* abgeschlossen und befaßt sich nun mit dem *Chronicon Suevicum universale*, der unmittelbaren Vorstufe Hermanns von Reichenau. – Trotz längerer Unterbrechung durch einen schweren Unfall hat Dr. Ch. Lohmer bei der Textkonstitution und Kommentierung der Chronik Frutolfs von Michelsberg auf der Grundlage des Manuskripts von Prof. F. J. Schmale und Frau Dr. I. Schmale-Ott (Bochum) das Ende des auf Kompilation beruhenden Teils erreicht und widmet sich nun Frutolfs eigenständigem Bericht über die zweite Hälfte des 11. Jh., der eine inhaltliche Kommentierung erfordert. – Der Editor der Gedichte Heinrichs von Avranches, Dr. K. Bund (Brühl), beurlaubt aus den Diensten der Stadt Frankfurt, meldet die Bearbeitung von drei Texten aus der Spätzeit des Dichters, darunter einer versifizierten Grammatik von 2200 Versen in äußerst schlechter Überlieferung. Außerdem hat er zwei einschlägige Aufsätze im *Mittellateinischen Jahrbuch* publiziert. – Prof. W. Kirsch (Röblingen) hat die sprachliche und sachliche Kommentierung des von ihm konstituierten Textes der *Cronica Montis Sereni* weitergeführt, aber noch nicht abgeschlossen. – Dr. W. Koller (Zürich) mußte die Arbeit an der Chronik des Nicolaus de Jamsilla zunächst aus gesundheitlichen, dann aus beruflichen Rücksichten unterbrechen. – Frau Prof. A. D. v. den Brincken (Köln) war durch die Drucklegung ihrer gesammelten Aufsätze zur Geschichte der Kartographie von der Arbeit an der Chronik Martins von Troppau abgelenkt. – Frau Priv. Doz. Dr. H. J. Mierau (Stuttgart), die Bearbeiterin der *Flores temporum*, ist weiterhin mit einer Monographie zur spätmittelalterlichen Papst-Kaiser-Chronistik beschäftigt. – Die Edition der ältesten *Viten Papst Cölestins V.* von Prof. P. Herde (Würzburg) liegt einschließlich der Register umbrochen vor. – Bei der Ausgabe der *Historia ecclesiastica nova* des Tholomaeus von Lucca durch Dr. O. Clavuot (Zürich) ist der Umbruch im Gange. – Nach der Klärung der Textprobleme im Vorjahr hat sich Dr. G. Modestin, der Schweizer Stipendiat im Institut, der Kommentierung der Chronik Heinrichs von Diessenhofen zugewandt

und ist bis 1346 vorgedrungen. In vier Stuttgarter Handschriften sind autographe Einträge Heinrichs aufgetaucht, u. a. chronikalische Notizen, die im Anhang der Edition publiziert werden sollen. – Die Edition von Thomas Ebendorfers *Catalogus presulum Laureacensium* durch Herrn Zimmermann liegt einschließlich des Registers umbrochen vor. – Gut schreitet auch die Bearbeitung der *Historia Austriaca* des Eneas Silvius Piccolomini durch Frau Dr. J. Knödler (München) und Dr. M. Wagendorfer (Wien/München) voran: Nach Abschluß der Textkonstitution für die drei Redaktionen ist der Kommentar weit gediehen und auch bereits die Einleitung in Arbeit.

Staatsschriften: Dr. H. Schneider hat sich bei der Nachkollationierung des auf Prof. G. Fowler und Frau H. Zinsmeyer zurückgehenden Textes von *De ortu et fine Romani imperii* Engelberts von Admont auf die Münchner Handschriften konzentriert. – Frau Dr. K. Colberg (Hannover) hat die Textkonstitution der *Lacrima ecclesiae* Konrads von Megenberg abgeschlossen und den Kommentar sowie die Einleitung in Angriff genommen. – Dr. Ch. Schingnitz (Landsberg/Lech) hat auf der Basis seiner Münchner Dissertation das Editionsmanuskript von Eneas Silvius Piccolomini, *Pentalogus*, vorgelegt und die deutsche Übersetzung in Aussicht gestellt. – Beim „Oberrheinischen Revolutionär“, herausgegeben von Dr. K. Lauterbach (Müllheim), liegen Edition und Einleitung im korrigierten Umbruch vor; die Register sind in Arbeit.

Leges: Prof. W. Kaiser (Freiburg) hat nach seinem Freisemester die Beschäftigung mit der *Collectio Gaudenziana* wegen universitärer Pflichten gleich wieder unterbrechen müssen. – Dr. Ch. H. F. Meyer (München/Erlangen) hat das Konzept für eine Edition des *Edictum Rothari* vorgelegt, das jedoch erst nach Abschluß seiner Habilitationsschrift Aussicht auf Realisierung hat. – Prof. Ch. Radding (East Lansing) kündigt bis Jahresende das Manuskript seiner Edition der *Reconsilio Walcausina* an. – Dr. M. Glatthaar (Freiburg) hat einen Entwurf für die Edition der merowingischen Kapitularien auf der Grundlage des Nachlasses von Hubert Mordek vorgelegt und bereitet zusammen mit Herrn Zechiel-Eckes eine Sonderausgabe der *Admonitio generalis* Karls des Großen von 789 vor. – Prof. G. Schmitz hat die Arbeit an den Falschen Kapitularien des *Benedictus Levita* weitergeführt und gewährt unter <http://www.benedictus.mgh.de> Einblick in den Stand der Dinge, zu dem Frau Dr. V. Lukas durch eigene Forschungen über die benutz-

ten kanonistischen Vorlagen beigetragen hat. – Für die Neuausgabe der pseudoisidorischen Dekretalen hat Herr K.-G. Schon (Berlin) den Text von Teil I (Praefatio bis Ps.-Melchiades) nach rund 60 Codices, also zwei Dritteln des Bestandes, kollationiert und weiter die Rezeption in vorgratianischen Sammlungen erforscht, während Herr Zechiel-Eckes mit seinen Kölner Helfern die Benutzung von Vorlagen untersucht. – Herr Hartmann, seit 2007 Emeritus, hat ein Buch-Manuskript für die Schriftenreihe vorgelegt (siehe unten) und sich verstärkt der Arbeit am 5. Concilia-Band (875-909) zugewandt. Die als Supplement vorgesehene Regino-Ausgabe wird vorerst zurückgestellt. – Nach dem Erscheinen von Concilia 6/2 konzentriert sich Prof. E.-D. Hehl (Mainz), der zum 30. April 2009 die Altersgrenze erreicht, auf den 7. Concilia-Band mit 23 Synoden beiderseits der Alpen zwischen 1002 und 1022. – Dr. D. Jasper, seit 2007 im Ruhestand, hat große Teile des Manuskripts für den 8. Concilia-Band (1023-1059) abgeschlossen und hofft, die verbliebenen Lücken 2008 schließen zu können. – In der Berliner Arbeitsstelle für die Constitutiones des 14. Jh. ist Prof. M. Menzel bei der Ausarbeitung des Bandes 7/1 (1336-1340), für den der verstorbene Prof. W. Eggert Vorarbeiten hinterlassen hat, bis zum Jahresende 1338 fortgeschritten, während Dr. M. Lawo weiter am Wortregister zu Band 6/2 arbeitet. Die Materialsammlung für die Zeit Karls IV. (ab 1357) wurde von Dr. M. Lindner in der Schweiz, von Frau U. Hohensee im Elsaß fortgesetzt und von Dr. M. Lawo in Nordrhein-Westfalen wiederaufgenommen. Priv. Doz. Dr. O. B. Rader hat die Bearbeitung des bayerischen Materials zurückgestellt, um sich vornehmlich dem Vatikanischen Archiv und (vor deren Schließung) der Vatikanischen Bibliothek zu widmen, wobei er von Frau Dr. K. Wolf (Rom) unterstützt wurde. Eigene Materialsammlungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken stellten dankenswerterweise Frau Prof. M.-L. Favreau-Lilie (Berlin), Frau Priv. Doz. Dr. M. L. Heckmann (Hamburg) und Frau Prof. E. Widder (Tübingen) zur Verfügung. Außerdem hat im Rahmen eines Werkvertrages Priv. Doz. Dr. St. Weiß Bestände des Nationalarchivs und der Nationalbibliothek in Paris für die Constitutiones ausgewertet. – Planmäßig schreiten die Leipziger Arbeiten an den Sachsenspiegelglossen voran: Dr. F.-M. Kaufmann ist bis auf weiteres mit der längeren Glosse zum Lehnrecht beschäftigt, für deren Edition ein Leipziger Codex von 1436 als Leit-Handschrift dienen soll, während Dr. P. Neumeister am Glossar zu der 2002 im Druck erschienenen Buch'schen Glosse zum Landrecht sitzt. – Nachdem Dr. W. Setz seine Materialien zur Lateinischen Übersetzung des

Schwabenspiegels übersandt hat, ist Dr. H. Zimmerhackl bereit, die Edition zum Abschluß zu bringen. Prof. H. G. Hermann (München) hat rechtshistorische Beratung zugesichert. – Dr. U.-D. Oppitz (Neu-Ulm) berichtet von weiteren Fortschritten bei seiner Bearbeitung des Meißner Rechtsbuches und rechnet mit einem baldigen Abschluß. – Prof. G. Kreuzer (Augsburg) kommt wegen gesundheitlicher Rückschläge nur schlecht mit der Edition der *Epistola pacis* und der *Epistola concilii pacis* Heinrichs von Langenstein voran.

Diplomata: Das von der DFG geförderte Projekt eines aktualisierenden Supplements zum Band 1 der *Diplomata Karolorum* (Pippin, Karlmann, Karl der Große) unter der Leitung von Herrn Kölzer in Bonn wird im Herbst 2008 wie vorgesehen zum Abschluß kommen. Für die Edition der Urkunden Ludwigs des Frommen (*Diplomata Karolorum* 2) haben Herr Kölzer und seine Mannschaft mittlerweile ein Viertel der Stücke druckreif abgeschlossen. Mehrere Einzelstudien von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sind im Archiv für Diplomatik erschienen. – Was die *Diplomata* Heinrichs V. angeht, so sind seit dem Eingang eines nahezu vollständigen provisorischen Manuskripts von Prof. M. Thiel (Göttingen) im Vorjahr weder bei dem geplanten Band für die „Studien und Texte“ noch bei der eigentlichen Edition Fortschritte zu verzeichnen. Es wird angestrebt, zumindest die Urkundentexte, sobald sie vollzählig sind, im Internet zugänglich zu machen. – Frau Dr. B. Pferschy-Maleczek (Wien) hat sich bei der Neubearbeitung des von Heinrich Appelt hinterlassenen Editions-Manuskripts der *Diplomata* Heinrichs VI. auf insgesamt 50 Stücke für Empfänger in der Pfalz und im Mittelrheingebiet konzentriert sowie auf Urkunden, die im Zusammenhang mit Gefangennahme und Freilassung von Richard Löwenherz stehen. Prof. P. Csendes befaßt sich mit den Urkunden für Empfänger im Normannenreich. – Frau Dr. A. Rzhacek (Wien), unterstützt von Frau Mag. R. Spreitzer und Frau Dr. B. Merta, berichtet von Archivforschungen in den Niederlanden, Belgien und Nordostfrankreich sowie in der Vatikanischen Bibliothek, die unbekannte Überlieferungen von (bereits bekannten) Philipps-Urkunden zutage gefördert haben. Vorläufig bearbeitet wurden inzwischen 72 Stücke, rund ein Drittel des Bestandes. – Nach dem Erscheinen des 2. Bandes der *Diplomata* Friedrichs II. (bis Ende 1217 reichend) ist Herr Koch, seit 2007 Emeritus, samt seinen Helfern mit dem 3. Band (bis 1220) beschäftigt, dessen Abschluß für 2010 vorgesehen ist. – Mit Hilfe der DFG wird Dr. Ch. Friedl (München) zum 1. Mai 2008 die Arbeit an den *Diplomata* König

Manfreds aufnehmen und sich dabei auf die Vorarbeiten von Dr. M. Brantl aus den frühen 90er Jahren stützen können. – Der 2. Band der Urkunden Wilhelms von Holland (1252-1256), bearbeitet von Prof. D. Hägermann (†) in Verbindung mit Prof. J. Kruisheer (Amsterdam) und mit den Registern von Dr. A. Gawlik, ist erschienen. – Die von Dr. I. Schwab (München) in Verbindung mit Dr. A. Gawlik vorbereitete Ausgabe der Urkunden König Alfons' von Kastilien wird 63 Stücke für Empfänger im Imperium umfassen. Für eine schwer abgrenzbare Anzahl kastilischer Königsurkunden, in denen Alfons zusätzlich die Legitimation als römischer König in Anspruch nahm, wird eine stark vereinfachte Form der Darstellung ins Auge gefaßt. Derzeit widmet sich Dr. Schwab der Abfassung von Vorbemerkungen und Einleitung, Dr. Gawlik der Vorbereitung der Register. – Prof. J. Wild (München) hat seinen frischen Ruhestand genutzt, um für die Diplomata Konradins in Stuttgart unbekannte bzw. verschollene Originale aufzuspüren und die aktuellen Lagerorte weiterer Konradin-Urkunden ausfindig zu machen. – Prof. P. Thorau (Saarbrücken), der eine Ausgabe der Urkunden Kaiser Heinrichs VII. anstrebt, hat ein Muster für die vereinfachte Gestaltung von Diplomata im Spätmittelalter bei Vorliegen moderner Regesta Imperii vorgelegt, über das Einvernehmen erzielt worden ist. – Bei der Edition der Urkunden der lateinischen Könige von Jerusalem durch Prof. H. E. Mayer (Kiel) ist der Umbruch im Gang, so daß in Kürze mit der Arbeit an den Registern begonnen werden kann.

Epistolae: Priv. Doz. Dr. K. Naß hat die vier Handschriften des Codex Udalrici kollationiert und damit die Grundlage für die Textkonstitution geschaffen, die zunächst ohne Berücksichtigung der sonstigen Überlieferung einzelner Stücke erfolgen soll. – Dr. H. J. Beyer (Saarbrücken) hat sein Vorhaben, die Lombardische Briefsammlung, nur in begrenztem Umfang fördern können. – Auf der Grundlage des vollständig konstituierten Textes hat Frau Prof. M. Hartmann (Heidelberg/München) die Arbeit am Kommentar zum Briefbuch Wibalds von Stablo sowie die einzelnen Vorbemerkungen etwa bis zur Hälfte vorangebracht. – Die Edition der Kampanischen, früher Capuanischen Briefsammlung wird nach dem Tod der Bearbeiterin, Frau Dr. S. Tuczek (siehe oben), durch den Doktorvater Prof. M. Thumser (Berlin) betreut und kann nach Klärung des definitiven Wortlauts der Einleitung zur Publikation gebracht werden. – Prof. K. Borchardt hat mit Dienstantritt im Institut die Edition der Briefsammlung des Petrus de Vinea übernommen und unter Verwendung des Nachlasses von Hans Martin

Schaller mit der Bearbeitung der großen sechsteiligen Sammlung begonnen. Angestrebt wird, für das erste Buch einen kritischen Text auf der Basis der elf vorhandenen Handschriften mit Variantenapparat und wenigstens provisorischem Kommentar zu erstellen, um mit dieser Erfahrung dann den Zuschnitt der genannten Edition festlegen zu können. – Prof. M. Thumser (Berlin), der die Briefsammlung des Thomas von Capua übernommen hat, wird zunächst in der Reihe „Hilfsmittel“ ein Verzeichnis der überliefernden Handschriften herausbringen, bei dessen Bearbeitung Frau K. Stöbener gute Fortschritte macht. – Prof. J. Riedmann (Innsbruck) hat die Nachprüfung seiner Transkription der Innsbrucker Briefsammlung fortgesetzt und in Rom eine Tagung zur Erörterung der neugefundenen Texte veranstaltet. – Die Arbeit an der Briefsammlung des Richard von Pofi hat Prof. P. Herde (Würzburg) wiederaufgenommen. – Kaum Fortschritte meldet Prof. M. Thumser (Berlin) bei den *Epistolae* und *Dictamina* Papst Clemens' IV.

*Antiquitates*: Wegen allerhand anderer Beschäftigungen hat Prof. P. Orth (Köln) den an sich weit gediehenen Faszikel *Poetae latini* 6/2 noch nicht zum Abschluß gebracht. – Bei den *St. Galler Verbrüderungsbüchern* haben Prof. D. Geuenich und Prof. U. Ludwig (beide Duisburg/Essen) die paläographische Unterscheidung der Eintragsgruppen samt dem darauf bezogenen textkritischen Apparat vorangebracht und die Voraussetzungen für ein lemmatisiertes Namenregister geschaffen. An der Einleitung zu dem Faksimile, das vom Stiftsarchiv St. Gallen finanziert wird, werden sich auch Dr. P. Erhart (St. Gallen), Prof. A. von Euw (Köln) und Prof. A. Zettler (Dortmund) beteiligen. Nicht einbezogen werden kann das Profefsbuch von St. Gallen, dessen Namenmaterial jedoch im Register berücksichtigt wird. – Die Edition des *Necrologs* von St. Maximin/Trier durch Dr. F. Roberg (Marburg) ist gesetzt, das Faksimile in Vorbereitung. Daneben erscheint ein Band in den „*Studien und Texten*“, der bereits im Umbruch vorliegt. – Die Arbeit von Prof. D. Poeck (Münster) an den *Osnabrücker* und *Bremer Necrologien* ruht, soll aber nicht aufgegeben werden. – Die umfangreiche Edition der *Jahrzeitbücher* des Konstanzer Domkapitels (13.-16. Jh.), beruhend auf der Berliner Dissertation von Dr. U. Braumann (Freiburg), ist bis auf die Einleitung gesetzt.

*Quellen zur Geistesgeschichte*: Dr. E. Hauswald (Konstanz) ist noch damit beschäftigt, seine Dissertation mit der Edition von *Pirmin Scarapsus* für den Druck einzurichten. – Das Vorhaben einer Edition

von Aeneas von Paris, *Adversus Graecos*, und *Ratram von Corbie, Contra Graecorum opposita*, hat Dr. H. Willjung (Breisach) wegen beruflicher Überlastung aufgegeben. – Auch Dr. M. Kaup (Berlin) sieht kaum Möglichkeiten, neben dem Schuldienst am Anonymus Bambergensis, *De semine scripturarum* und *De principe mundi*, weiterzuarbeiten, möchte aber an dem Projekt festhalten. – Das Manuskript seiner Ausgabe *Richalms von Schöntal, Liber revelationum*, hat Prof. P. G. Schmidt (Freiburg) vorgelegt. – Die von Prof. K. V. Selge (Berlin) bearbeitete Edition des *Psalterium decem chordarum* Joachims von Fiore liegt samt Einleitung umbrochen vor, so daß mit der Registerarbeit begonnen werden konnte. – Gesetzt sind Text, Kommentar und Einleitung der *Summa contra hereticos* des Andreas Florentinus, herausgegeben von Prof. G. Rottenwöhler (München). – Die Ausgabe der Quellen zum Straßburger Waldenserprozeß von 1400, hervorgegangen aus der Dissertation von Dr. G. Modestin, ist erschienen. – Frau Dr. H. Hölzel-Ruggiu (München) hat weitere Texte für ihre Edition der Schriften Heinrich Tokes zur Kirchenreform bearbeitet und wird dabei von Prof. C. Märkl beraten. – Prof. K. Herbers und Herr R. Hurtienne (Erlangen) haben die Kommentierung des im Text fertiggestellten *Itinerarium* des Hieronymus Münzer noch nicht abgeschlossen. Außerdem fehlt noch die Einleitung.

Hebräische Texte: Die Prüfung der Dissertation von Dr. R. Barzen (Trier) über jüdische Gemeindeordnungen aus Mainz, Worms und Speyer durch die Israelische Akademie hat nur zu wenigen Ausstellungen geführt. Die weitere Druckvorbereitung ist allerdings wegen Erkrankung des Bearbeiters vorerst zum Stillstand gekommen. – Aus Israel wird berichtet, daß die Edition jüdischer Verträge aus dem mittelalterlichen Deutschland durch Prof. Y. Rivlin (Bar-Ilan) vor dem Abschluß steht; für die deutsche Übersetzung muß freilich ein neuer Bearbeiter gesucht werden. – Im Bereich der Reiseberichte wird Dr. R. Leicht (Jerusalem) noch zwei Jahre für die Bearbeitung des Ibrahim ibn Ya'qub benötigen. Bei *Petachja von Regensburg*, vorgelegt von Dr. A. David (Jerusalem), hat sich eine Umgestaltung des Manuskripts zum Paralleldruck zweier Versionen als geboten herausgestellt, was derzeit im Gange ist. Ähnliche Probleme zeichnen sich bei Benjamin von Tudela ab, dessen Edition Herr David ebenfalls übernommen hat. – Prof. A. Gross und Dr. A. Fraenkel (beide Beer Sheva) kündigen dagegen die Vollendung ihrer Bearbeitung von 25 liturgischen Dichtungen, größtenteils im Anschluß an die Ereignisse von 1096, für das laufende Jahr

an; offen ist noch die Übersetzung. – Das im Vorjahr ins Programm genommene Vorhaben Sefer Ha-Ma'asim von Frau Dr. R. Kushelevsky und Frau Dr. E. Baumgarten (beide Bar-Ilan), 68 hebräische Erzählungen in einer Oxforder Handschrift, befindet sich noch in den Anfängen und wirft bei der Kommentierung das Problem der Originalität der Erzählstoffe auf.

Schriftenreihe: Erschienen sind die Bücher von Prof. B. Kanno-ski (Freiburg) über die Umgestaltung des Sachsenspiegelrechts durch die Buch'sche Glosse (Band 56) und von Priv. Doz. Dr. J. Englberger (Passau) über Albert Behaim und die Lorcher Tradition der Passauer Geschichtsschreibung (Band 57). Als Manuskripte angenommen sind Abhandlungen von Frau Priv. Doz. Dr. K. Utz Treppe (Freiburg/Schw.) über Häresie und Hexerei, von Herrn Hartmann über Kirche und Kirchenrecht um 900 sowie von Prof. M. Mersiewsky über das Urkundenwesen der Karolingerzeit.

Hilfsmittel: Erschienen ist die Aktualisierung der 1994 publizierten Bibliographie der Handschriftenkataloge von P. O. Kristeller durch Frau Dr. S. Krämer (München) (Band 23). Vorbereitet werden eine Übersicht der handschriftlichen Verbreitung von Werken des Hrabanus Maurus durch Prof. R. Kottje (Bonn) und ein Handschriftenverzeichnis zur Briefsammlung des Thomas von Capua durch Prof. M. Thumser (Berlin).

Studien und Texte: Nach vier Neuerscheinungen im Berichtsjahr – den Büchern von Dr. G. Modestin über die Straßburger Waldenser (Band 41), von Prof. J. W. Busch (Wiesbaden) über die Begriffsgeschichte von *administratio* (Band 42), von Prof. R. Collins (Edinburgh) über die Fredegar-Chroniken (Band 44) und von Herrn D. Eichler (Bonn) über die Reichsversammlungen unter Ludwig dem Frommen (Band 45) – steht als nächstes die Untersuchung von Dr. F. Roberg über das Necrolog von St. Maximin/Trier an, ein Teil von dessen Bonner Dissertation. Ferner sind die oben erwähnten Studien von Prof. P. Ch. Jacobsen (Köln) zu den *Miracula s. Gorgonii* und weiteren Texten der Gorgonius-Verehrung im 10. Jh. zu erwarten.

Deutsches Archiv: Verantwortlich sind nach wie vor Dr. R. Pokorny (für Aufsätze und Miszellen) und Dr. H. Schneider (Besprechungen) mit Unterstützung von Frau S. Danner. Das Sachregister hat erstmals Frau Dr. V. Lukas angefertigt.

Bibliothek und Archiv: Unter der Leitung von Priv. Doz. Dr. A. Mentzel-Reuters sind weiterhin Frau N. Sinemus und Herr J. Pfeffer tätig. Erworben wurden 2171 Einzeltitel, 194 Periodica und 17 „non-books“. Die Neuauflistung der Bücher im Bibliotheksmagazin zur Nutzung der letzten Raumreserven ist in vollem Gang; außerdem wird der Anschluß des Katalogs an den Bayerischen Bibliotheksverbund vorbereitet. Die Attraktivität der Bibliothek für ein internationales Fachpublikum nimmt ständig weiter zu. Im Archiv stellt sich nach der Verzeichnung des Nachlasses von F. Bock die Aufgabe, auch den Nachlaß von H. M. Schaller und den erst kürzlich übernommenen Teil-Nachlaß von A. Borst (mit reichlichen Handschriftenfilmen) für die Benutzung zugänglich zu machen.

## Stand der Veröffentlichungen

(März 2008)

E r s c h i e n e n :

- Die Toulser Vita Leos IX.* Herausgegeben und übersetzt von Hans-Georg KRAUSE, unter Mitwirkung von Detlev JASPER und Veronika LUKAS (Scriptores rerum Germanicarum 70)
- Die Annalen des Klosters Einsiedeln.* Herausgegeben von Conradin von PLANTA (Scriptores rerum Germanicarum 78)
- Die Konzilien Deutschlands und Reichsitaliens 916–1001, Teil 2.* Herausgegeben von Ernst-Dieter HEHL (Concilia 6/2)
- Die Urkunden Friedrichs II., Teil 2.* Herausgegeben von Walter KOCH unter Mitwirkung von Klaus HÖFLINGER, Joachim SPIEGEL und Christian FRIEDL (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 14/2)
- Die Urkunden Heinrich Raspes und Wilhelms von Holland, Teil 2.* Herausgegeben von Dieter HÄGERMANN und Jaap G. KRUISHEER unter Mitwirkung von Alfred GAWLIK (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 18/2)
- Quellen zur Geschichte der Waldenser von Straßburg (1400–1401).* Herausgegeben von Georg MODESTIN (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 22)
- Paul Oskar KRISTELLER / Sigrid KRÄMER: *Latin Manuscript Books Before 1600. Ergänzungsband* (Hilfsmittel 23)
- Bernd KANNOWSKI, *Die Umgestaltung des Sachsenspiegelrechts durch die Buch'sche Glosse* (Schriften 56)
- Johann ENGLBERGER, *Albert Behaim und die Lorcher Tradition der Passauer Geschichtsschreibung* (Schriften 57)
- Georg MODESTIN, *Ketzer in der Stadt. Der Prozess gegen die Straßburger Waldenser von 1400* (Studien und Texte 41)

- Jörg W. BUSCH, *Vom Amtswalten zum Königsdienst. Beobachtungen zur 'Staats-sprache' des Frühmittelalters am Beispiel des Wortes administratio* (Studien und Texte 42)
- Roger COLLINS, *Die Fredegar-Chroniken* (Studien und Texte 44)
- Daniel EICHLER, *Fränkische Reichsversammlungen unter Ludwig dem Frommen* (Studien und Texte 45)
- Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* Heft 62/2 (2006) und 63/1 (2007)

I m D r u c k :

- Tholomeus von Lucca, Historia ecclesiastica nova nebst Fortsetzungen bis 1329.* Herausgegeben von Ottavio CLAVUOT nach Vorarbeiten von Ludwig SCHMUGGE (Scriptores 39)
- Thomas Ebendorfer, Catalogus praesulum Laureacensium.* Herausgegeben von Harald ZIMMERMANN (Scriptores rerum Germanicarum, Nova series 22)
- Die ältesten Viten Papst Cölestins V. (Peters vom Morrone).* Herausgegeben von Peter HERDE (Scriptores rerum Germanicarum, Nova series 23)
- Der Oberrheinische Revolutionär (Buchli der hundert Capiteln mit XXXX Statuten).* Herausgegeben von Klaus H. LAUTERBACH (Staatsschriften des späteren Mittelalters 7)
- Die Urkunden der Lateinischen Könige von Jerusalem.* Herausgegeben von Hans Eberhard MAYER. Altfranzösische Texte herausgegeben von Jean RICHARD (Diplomata regum Latinorum Hierosolymitanorum)
- Die Kampanische Briefsammlung.* Herausgegeben von Susanne TUCZEK † (Briefe des späteren Mittelalters 2)
- Jahrzeitbücher (tabulae) des Konstanzer Domkapitels (1253/55 – um 1523[?]).* Herausgegeben von Uwe BRAUMANN (Libri memoriales et necrologia, Nova series 7)
- Das älteste „Necrolog“ des Klosters St. Maximin vor Trier.* Herausgegeben von Francesco ROBERG (Libri memoriales et necrologia, Nova series 8)
- Joachim von Fiore, Psalterium decem cordarum.* Herausgegeben von Kurt-Victor SELGE (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 20)
- Pirmins Scarapsus.* Herausgegeben von Eckhard HAUSWALD (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 23)
- Andreas Florentinus, Summa contra hereticos.* Herausgegeben von Gerhard ROTTENWÖHRER (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 24)
- Wilfried HARTMANN, *Kirche und Kirchenrecht um 900* (Schriften 58)
- Kathrin UTZ TREMP, *Von der Häresie zur Hexerei* (Schriften 59)
- Francesco ROBERG, *Gefälschte Memoria. Diplomatisch-Historische Studien zum ältesten „Necrolog“ des Klosters St. Maximin vor Trier* (Studien und Texte 43)